

BAROQUE GENDER STORIES

Verwirrspiel der Geschlechter in Opern von Händel, Hasse und Porpora
Vivica Genaux (Mezzosopran), Countertenor Lawrence Zazzo & lauten compagney Berlin
(Musikalische Leitung: Wolfgang Katschner)
Label: dhm/Sony // VÖ 7. Juni 2019



Im 17. und 18. Jahrhundert war es auf der Opernbühne gängige Praxis, dass Frauen in sogenannten Hosenrollen sangen und vor allem die Kastraten als Königinnen oder Prinzessinnen auftraten. Dieser barocken Lust am Verwirrspiel der Geschlechter und der Travestie widmen jetzt die Mezzosopranistin **Vivica Genaux**, Countertenor **Lawrence Zazzo** und die Berliner **lautten compagney** ihr erstes gemeinsames Programm. Unter dem Titel „**Baroque Gender Stories**“ erklingen virtuose und empfindsame Arien aus Opern etwa von Georg Friedrich Händel, Johann Adolf Hasse und Niccolò Paganini. Dabei tauscht Vivica Genaux von Arie zu Arie mit Lawrence Zazzo die Rollen: Mal ist sie „primo uomo“ und er „prima donna“, mal umgekehrt. Die Gesamtleitung dieses so noch nie thematisierten Barockmusik-Projektes hat **Wolfgang Katschner**, seines Zeichens Gründer der auf die historische Aufführungspraxis spezialisierten lauten compagney Berlin.

Ein Paradebeispiel für den selbstverständlichen Tausch der Geschlechter in der Barockoper ist Händels Oper „Serse“. So ließ Händel die Titelfigur vom Kastraten-Superstar Caffarelli bzw. alternativ von einem weiblichen Mezzosopran singen. Genau in dieser Partie des Perserkönigs brilliert jetzt die amerikanische Mezzosopranistin Vivica Genaux. Während der ebenfalls weltweit auf allen großen Opernbühnen gefeierte Countertenor Lawrence Zazzo in diesem Duett „Gran pena è gelosia“ in die Rolle von Serses Braut Amastre schlüpft.

Neben Vokalperlen aus den Opern auch von Antonio Vivaldi und Nicola Porpora stehen vor allem Ausschnitte aus gleich fünf Vertonungen des „Siroe“-Stoffs im Mittelpunkt. So haben immerhin Händel, Tommaso Traetta, Baldassare Galuppi, Johann Adolf Hasse und der Österreicher Georg Christoph Wagenseil den persischen Prinzen Siroe mit einer Oper geadelt.